

Steine.
2300 ° C.
anderhüher
erg, Sitten-
(hr)
Laboratorium.
fs. u. Gütten-
und Patent-
entangelegen-
uppen-
rücken
echtem Haar,
es jedes Kind
ebig kämmen,
n und streifen
werden 6 Nig
schön angefertigt
is Schmidt
Nacht,
D. Deller(),
Siegen,
Schulplatz 3.
llungs-
erie.
0070, 20 000,
w
ber 1896.
o h u. Abzug.
Stk. N. 1, 15)
ontanus,
ndlung.
-Doose
0000, 10 000,
ber 1893,
Nachst.,
-Doose
ri
M. 244.
Tapeten
bitig!
Neben
der Post.
Tapeten
bitig!
au, welche
aren
n und Puhlen
Wirtz
tract
erd
sch geringen
n Festgehalt
Worth wie
und Wasch-
einkauf.
eigener Bezirk
schen an der
empfehl
Th. Siebel,
Siegen,
ornmarkt 20.
ohlen,
I und II,
elirte Pohlen,
üße II),
ohlen
ttis
Gimhel
eife
Nota,
agung von
thsanleihen,
scheinen,
Reichsbant,
Ruchbols.
von G. Buchholtz



12. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen
des Siegerlandes und benachbarter Kreise.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 152.

Fernsprech-Nr. 143.

Siegen, Mittwoch, 23. December

1896.

Einladung zum Abonnement.

Beim herannahenden Jahreschluss bitten wir unsere geehrten Abonnenten, die das Blatt durch die Post beziehen, um baldgefällige Erneuerung des Abonnements, damit in der regelmäßigen Zustellung keine Unterbrechung eintritt. Den hiesigen Abonnenten, welchen das Blatt durch Boten zugestellt wird, lassen wir daselbe auch für die Folge zugehen, falls nicht Aufbestellung erfolgen sollte.

Die Leitung der „Sieg- und Lohn-Zeitung“ erfolgt ganz in der seitherigen Weise. Das Blatt vertritt in politischer Beziehung den nationalliberalen, in religiöser den evangelischen Standpunkt, maßvoll, doch mit Entschiedenheit. Daneben sind wir bemüht, durch eine Fülle guten Lesestoffs unsere Abonnenten nach jeder Richtung hin zu befriedigen. Im Feuilleton gelangt jetzt ein höchst spannender Roman:

„Annemarie“ von R. Sommer

zum Abdruck, daneben die Fortsetzung der für die hiesige Gegend so hoch interessanten geschichtlichen Novelle:

„Der Feineweber von Siegen.“

Neuen Abonnenten werden die schon erschienenen Nummern auf Wunsch frei nachgeliefert.

Ein gut geleitetes illustriertes Sonntagsblatt und ein beliebtes landwirthschaftliches Blatt bilden willkommene Zugaben, letzteres Blatt gratis, ersteres zum Preise von einer Mark jährlich. Der Preis ist demnach für das Vierteljahr M. 1.50 mit beiden Beiblättern, M. 1.25 ohne das Sonntagsblatt.

Mögen die seitherigen Abonnenten uns auch für die Folge die alte Treue wahren! Neue Abonnenten werden willkommen sein.

Die Redaction.

Weihnachten 1896.

[Nachdruck verboten.]

Nun herrscht ringsum in Wald und Feld
Der harte Winter voller Launen,
Doch durch die stillgewordne Welt
Geht's wie ein frühlingsfrohes Raunen.
Sind gar schon unterm Schnee ersproßt
Schneeglöckchens leichte Heroldsblüthen?
O nein! Noch muß vor rauhem Frost
Der Lenz die Sonnenkinder hüten.

Das Licht, das über dem Gefäß
Heut strahlt, erweckt nur Menschenherzen!
An seinem Glanze, himmlisch mild,
Entflammen sich viel tausend Kerzen;
Die funkeln gleich dem Himmelslicht,
Die fallen froh das ärmste Zimmer,
Und jedes Kinderangesicht
Verklärt sich hold in seinem Schimmer!

Von Deinen Zweigen, Tannenbaum,
Grüßt uns ihr Glanz an diesem Feste,
Und wie ein süßer Waldestraum
Weht es durch Hütten und Paläste.
Ob auch Dezembersturm die Luft
Mit schüllem Siegesfriesel durchjagt:
Dein frohes Grün, Dein frischer Duft
Verheißt uns künft'ge Lenzestage!

Nicht ewig wird ein Leichentuch
Die schlummertrunkenen Fluren decken,
Nicht ewig kann der Selbstsücht Flucht
Jehovas Ebenbild besiedeln;
Vor warmen Frühlingsschneewogen muß
Der Winter flieh'n in alle Winde, —
Und vor der Liebe Heilandskuss
Muß schmelzen jedes Herzens Rinde.

O säume nicht, weißt Du ein Haus,
Drin sich des Elends Schatten dehnen!
Treib' sie mit Weihnachtsglanz hinaus
Und still' der Herzen zages Sehnen!
Mit echter Liebe Opfermacht
Erlöse, die in Leid verloren:
Erst dann ist in der heil'gen Nacht
Das Christkind auch für Dich geboren!

Alwin Römer.

Weihnachten.

O Weihnacht! Weihnacht! höchste Feier,
Wir fassen ihre Wonne nicht,
Sie hüllt in ihre heiligen Schleier
Das seligste Geheimniß dicht.
Denn zöge jene Nacht die Decken
Vom Abgrund uns der Liebe auf:
Wir fürben vor entzücktem Schreden,
Gy' wir vollbracht den Erdenlauf.

So singt der Dichter Renau und dieses Wort findet heute seinen Widerhall in unsern Herzen. Siehe, ich verkenne euch große Freude, denn auch ist heute der Heiland geboren! Das ist die Engelsbotschaft des heutigen Tages. Ja, wie ein Gruß aus Himmelshöhen klingt sie uns noch immer! Von dem Widerhall dieses Grußes sind heute unsere Herzen erfüllt. Ja, wenn es noch ein Wort giebt, das die Herzen mit Freude und Hoffnung erfüllt, das die Sorge verschleucht und die Klage verstummen macht, so ist es das Wort Weihnacht. Wenn es noch einen Tag giebt, wo Freude herrscht, selbst in der Hölle des Armen, wo sonst die Sorge heimisch ist, selbst im Palaste des Reichen, wenn es noch einen Tag giebt, wo wenigstens auf Augenblicke der Kranke seinen Schmerz und der Traurige sein Leid vergißt, so ist es der heilige Christabend mit seinen Gaben und Lichtern.

Die Pflichten haben die Wärmemengen ausgerechnet und dargestellt, welche Jahr um Jahr von der Sonne ausgestrahlt werden, und sie sind dabei zu erstaunlich großen Zahlen gekommen. Aber wir fragen: Wer vermöchte die Wärme und den Segen zu berechnen, die von der Liebesquelle zu Bethlehem ausgehend, hincingestrahlt sind in die alte lieblichere Welt? Was wäre die Welt ohne Bethlehem? Ein verfluchtes Land voll Dornen und Dämonen. Was wäre die Weltgeschichte ohne die Thatfache der Geburt Christi? Ein dunkles Räthsel voll unbegreiflicher Widersprüche. Was wäre das Menschenleben ohne den, der da ist der Weg, die Wahrheit und das Leben? Eine Irrefahrt in der Wüste ohne Weg und Ziel. Was wäre das Menschenleben ohne einen Heiland? Eine finstere Sorgenkammer ohne Licht und Trost und Frieden.

So ist denn das Weihnachtsfest recht eigentlich ein Festenfest. Es ist kein Fest für die große Öffentlichkeit, wie die Feste des Sommers. Im trauten Schoß, im engsten Kreise der Familie feiern wir's. Es ist das schöne, flammige, und zugleich die Familienfest. Freilich, wo es recht steht, wo man des Festes eigentliche Bedeutung nicht vergißt, da geht der Werth des Festes nicht in dem freundlichen Gehen und Nehmen, in Tannenduft und Lichterglanz und Kinderjubel auf, da bleibt die Hauptfache immer die Krippe in Bethlehem, und die Geburt des Christkinds giebt allem andern erst seinen tiefen Sinn, seine volle, heilige Weihe. Die mitten in frostiger Winterzeit glühende Lanne mit ihrem Lichterschimmer wird zum Sinnbild des Lichts und Lebens, das das Christkind uns gebracht hat. Die Geschenke und Gaben, die der Kerkenschimmer des Christbaums überstrahlt, weisen hin auf die Christfests erung, die der Vater im Himmel seinen Menschenkindern hergerichtet hat. Und der Obem der Liebe, der das Haus durchzieht, giebt Zeugniß von der Liebe, die im Himmel auf dem Thron sitzt und der das Weihnachtskind auf Erden die Stätte bereitet hat. Aber eben deshalb ist gerade da, wo der heilige Christ das A und O des Festes ist, das Weihnachtsfest erst recht das große frohe, gesegnete Familienfest!

Tagesnachrichten.

Berlin, 21. Dec. Heute Vormittag hörte der Kaiser von 9 Uhr ab den Vortrag des stellvertretenden Chefs des Civilcabinet's Geh. Oberregierungsraths Scheller und daran anschließend den Vortrag des Chefs des Marinecabinet's, des Staatssecretärs des Reichsmarineministeriums und des commandirenden Admirals. Abends gedenkt der Kaiser im Kreise des Officierscorps des 2. Garde-Regiments zu Fuß zu speisen. — Der „Reichsanzeiger“ meldet: In der am Samstag Abend abgehaltenen Sitzung des Arbeitsausschusses der deutschen Kolonial-Ausstellung wurden goldene Medaillen verliehen an das Auswärtige Amt in Berlin, an den botanischen Garten in Berlin, an die Neuguinea-Kompagnie in Berlin, an die Halle'sche Maschinenfabrik in Halle, an F. Blyrmann in Hagen, an Oskar Will in Jella, an die Brauerei von Grego y in Berlin, an Wittmund in Dessau und an Bohnen in Berlin. Außerdem erhielt noch die goldene Medaille Altmann in Berlin für Verdienste um die Einführung der deutschen Kolonialproducte. Ferner wurde noch eine größere Anzahl von silbernen und bronzenen Medaillen verliehen. — Aus dem Bismarck-Archipel wird der Nord. A. 3 über Kämpfe mit den Eingeborenen berichtet. Der dort thätige Richter Dr. Hahl hat neuerdings mehrere erfolgreiche Züge nach Neu-Mecklenburg zur Züchtigung dortiger Eingeborenen unternommen. Weitere Kämpfe führte er gegen die Eingeborenen auf der Mauseleum-Insel, wo die Eingeborenen einen deutschen Händler brennen wollten. Die Hütten des Dorfes wurden zerstört und die gesammte Kanonflotte zertrümmert. — Angesichts der finanziellen Erschöpfung welche die socialdemokratischen Gewerkschaften durch zahllose Ausstände erlitten haben, sollen für die nächste Zeit keine Angriffs-Ausstände mehr unternommen werden; nur Abwehr-Ausstände werden die Billigung der Gewerkschaftsführer finden.

Berlin, 21. Dec. Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Oberst Liebert hat heute seine „Ausreise“ angetreten, um sich am 30. d. M. in Neapel einzuschiffen und dann in wenigen Wochen

seine neue Amtstätigkeit zu beginnen. Ungetheilte Zustimmung auf allen Seiten hat seine Berufung zum Nachfolger des Herrn v. Wissmann gefunden und man darf wohl sagen, daß mit ihm Erwartungen gehen, kaum minder groß als diejenigen, mit welchen seiner Zeit die Ernennung Wissmann's zum Gouverneur begrüßt worden ist. Damit beginnt für Deutsch-Ostafrika das vierte Gouvernament in den letzten sechs Jahren. Auf das spirrende Finanzregiment v. Soden erfolgt die Episode kriegerischer Unternehmungen unter dem Gouvernament des Herrn v. Schiele, welche die nothwendigen Folgen der übertriebenen Sparsamkeit und Scheu vor kostspieligen Strafexpeditionen seines Amtsvorgängers waren. Dem Freiherrn v. Schiele, der bei den besten Absichten für die Kolonie in der Behandlung der wirthschaftlichen Seite seiner Aufgaben nicht die glückliche Hand besaß, wie in seiner sonstigen Thätigkeit, löste Herr v. Wissmann ab, welcher zunächst noch strafend mit Waffengewalt eingreifen mußte, dann aber durch das Gewicht seines Namens dem Lande Frieden erhielt und das Schwergewicht seiner Thätigkeit auf die wirthschaftliche Hebung der Kolonie, insbesondere die Förderung des Plantagenbaues und der bekannten Eisenbahnunternehmungen verlegte. Mit tiefem Bedauern sah man ihn aus dieser Stellung scheiden und mit großer Genugthuung ist es in allen kolonialen Kreisen begrüßt worden, daß die Reichsregierung es verstanden, seiner Erfahrungen und seinen werthvollen Rath sich weiter hier in Berlin an der Centralstelle zu sichern. Sein Erbe hat nun Oberst Liebert übernommen mit der ausgesprochenen Absicht, sich die Thätigkeit seines Amtsvorgängers zum Vorbild zu nehmen, den Haden dort aufzunehmen und fortzuspinnen, wo jener ihn niedergelegt hat, seine Schaffenskraft auf die Förderung der wirthschaftlichen Entwicklung des Schutzgebietes zu konzentriren und für die Hebung des Verkehrs durch Förderung der in Angriff genommenen Eisenbahnunternehmungen und Unterstützung der Uebeführung eines Dampfers nach dem Tanganika-See einzutreten. Erschwert ist die Amtsführung des neuen Gouverneurs insofern, als eine Periode glücklichen Wirkens vorangeht und es nicht leicht halten mag, auf wirthschaftlichem Gebiet, wo die Schaffensfreude sich in Geduld fassen muß, Erfolge zu erringen, welche auch nach außen hin in weiteren Kreisen Anerkennung verschaffen. Es wird eine Periode stillen, intensiven Schaffens sein, welche durch die Förderung aller friedlichen Kulturarbeit in der Kolonie vor allem auch die Schen überwinden muß, welche das heimische Kapital noch viel zu sehr von einer Anlage in kolonialen Unternehmungen zurückhält. Der neue Gouverneur bringt zu seiner reifen Persönlichkeit in dieser Beziehung, was nur die Wohl Wissmann's so glücklich machte, die guten persönlichen Beziehungen zu den Kreisen, welche für die Förderung der Kolonien mit so regem dankenswerthen Eifer allezeit eingetreten sind.

Kiel, 21. Dec. Die Kaiserin Friedrich traf heute Vormittag zum Besuch im Schloß ein. Am Bahnhof wurde sie vom Prinzen Heinrich und der Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein empfangen.

Hamburg, 20. Dec. Die Geretteten des „Itis“ trafen morgen Nachmittag 3 Uhr hier ein. Seitens der Offiziere und der Regimentsmusik des 76. Infanterie-Regiments und des Marinecorps findet Empfang statt. Die Reederei der „Hertsa“ giebt ein Abschiedessen. Am Dienstag erfolgt die Abfahrt nach Wlch Ischwer. — Die Polizei hat den Ausländerischen das Postenstehen im Freihasen untersagt und veranlaßt etwa Stehenbleibende zum Weitergehen. Ein Theil der ausländischen Gewerksführer hat heute früh die Arbeit wieder aufgenommen. Das Schauerbureau nimmt nur Arbeiter an, die während des Ausstandes auf Schiffen gearbeitet haben. Gute fanden 11 Versammlungen von Ausländern statt, von denen Berichterstatter ferngeschickt wurden. In einer Versammlung von Schauerleuten stellt der Vorsitzende Döring vor Entfernung der Berichterstatter die Anfrage, ob man bei dem Beschluß vom Samstag beharren wolle, auch wenn in der nächsten Woche kein Geld mehr zur Vertretung gelangen sollte. Die Frage wurde mit stürmischen Zurufen bejaht. Der Vorsitzende erklärte, die Führer würden alles aufbieten, um die erforderlichen Mittel zu beschaffen. Aus England sei das versprochene Geld nicht eingegangen und man könne auf England nicht rechnen. Jeder möge überlegen, ob er bei vermindelter Unterstützung auch fernerhin streiken wolle.

Dresden, 21. Dec. Der Kaiser und die Kaiserin haben der Witwe des verstorbenen Generals à la suite General-Majors v. Lippe auf telegraphischem Wege in den huldvollsten Worten das innigste Beileid ausgedrückt. Der Commandant des kaiserlichen Hauptquartiers und dienstthuende General-Adjutant des Kaisers v. Pleß ist hier eingetroffen.

Petersburg, 21. Dec. Für den Negus Menelik ist von hier ein Geschenk — wie verlautet, vom Kaiser Nikolaus — nach Abessinien abgegangen, das in musikalischen Instrumenten besteht, wie Concertflügel, Pianinos und Blasinstrumente. Für die Versendung dieses Geschenks sind vier Güterwagen erforderlich. Auch ein Kopelmeister und Musiker sind nach Abessinien abgegangen.

Barcelona, 20. Dec. Das Kriegsgericht hat wegen des am 7. Juni d. J. in der Straße Nuevos Cambios verübten Bombenattentates acht Anarchisten zum Tode verurtheilt.

Vereinigte Staaten. London, 21. Dec. Die Aeußerungen des amerikanischen Staatssecretärs und des spanischen Premierministers zur cubanischen Frage tragen hier erheblich zur Beilegung der besonders in geschäftlichen Kreisen durch den Beschluß des Senats erzeugten Aufregung bei. Von den Morgenblättern

Adolf Rühling, Siegen,
Perückenmacher und Friseur,
12 Bahnhofstraße 12,
Telephon Nr. 58.

Cabinet zum Haarschneiden, Frisiren u. Rasiren.
 Neueste Einrichtung zum Kopfwaschen (Champoniren)
 für Herren und Damen mit Warmwasser- und Trocknapparat.
 Anfertigung sämmtl. künstlicher Haararbeiten. Specialität:
 Perücken und Toupe's nach eigener bewährter Methode.
 Großes Lager von Parfümerien und Toilette-Artikel
 in nur prima Qualitäten von den bedeutendsten Firmen.
 Große Auswahl in
 Glaceehandschuhen (Specialität: Ziegenleder),
 für Damen und Herren, in allen Farben und Größen.
Schlipse und Hosenträger.

Glaceehandschuhe
 (Specialität: Ziegenleder)
 allen Farben und Größen.
Hosenträger, Cravatten und Schlipse
 neuer und großer Auswahl bei
Louis Schmidt Nachsl., Schulplatz 3.

NB. Die nach vorrätigen gefülltesten Glacee- und Fimierhandschuhe
 Damen und Herren sehe, nur damit zu räumen, bedeutend billiger.

